Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Die vhs Volkshochschulen

Wertschöpfung

Der finanzielle Nutzen von Volkshochschulen für das Land Schleswig-Holstein

Eine repräsentative Umfrage unter Teilnehmenden ausgewählter Volkshochschulen in Schleswig-Holstein

Juni 2011

Vorgelegt von Prof. Dr. Peter Leiberich, em. Professor im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre & Marketing an der Hochschule für Wirtschaft Karlsruhe in Zusammenarbeit mit

NENK neueArbeitneueKultur

Der finanzielle Nutzen von Volkshochschulen für das Land Schleswig-Holstein - Wertschöpfung

Eine repräsentative Umfrage unter Teilnehmenden ausgewählter Volkshochschulen in Schleswig-Holstein[1]

Vorgelegt von Prof. Dr. Peter Leiberich, em. Professor im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre & Marketing an der Hochschule für Wirtschaft KA.

I. Einführung

Im Wintersemester 2010 führte der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins in vielen und thematisch verschiedenen Kursen eine Befragung bei Kursteilnehmenden durch. Mit dieser Erhebung wollte der Landesverband in Erfahrung bringen, wie viel Geld die einzelnen Teilnehmenden neben den Kursgebühren in der jeweiligen Stadt für Restaurant- oder Cafébesuche, für den Besuch kultureller Veranstaltungen, Freizeiteinrichtungen oder Einkäufe etc. verwenden. Hinzu kommen die einmaligen Ausgaben für Lehrmittel und Kursmaterialien.

In die Erhebung waren folgende Volkshochschulen einbezogen:

- *vhs* Bad Segeberg,
- *vhs* Flensburg,
- *vhs* Kiel,
- *vhs* Lübeck,
- *vhs* Neumünster,
- *vhs* Pinneberg und
- die Nordsee-Akademie in Leck.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen deutlich, dass Zuschüsse des Landes und der Kommunen an die Volkshochschulen bestens angelegt sind. Mittelkürzungen, die zwangsläufig zu einem verminderten Kursangebot und damit zu weniger Kursteilnehmenden führen, sind volkswirtschaftlich kontraproduktiv. Vielmehr sind Zuschüsse an Volkshochschulen (*vhs)* sinnvoll angelegtes Geld. Die Bedeutung der *vhs* als Standortfaktor wird auch im ökonomischen Sinne sichtbar.

Kiel, Juni 2011

Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins
Holstenbrücke 7
24103 Kiel
www.vhs-sh.de

[1] Sowohl die Untersuchungskonzeption als auch die Berichtfassung orientieren sich eng an einer Studie, die von der *vhs* Karlsruhe im Jahre 2009 durchgeführt wurde.

II. Grundlagen

1. Erhebungsmethode und Stichprobe

Die Erhebung fand vom 22. bis 28. November 2010 auf der Basis einer schriftlichen Befragung statt. Innerhalb der in dieser Woche stattfindenden Kurse wurden Fragebögen ausgegeben, die durch die Teilnehmenden unmittelbar auszufüllen waren.

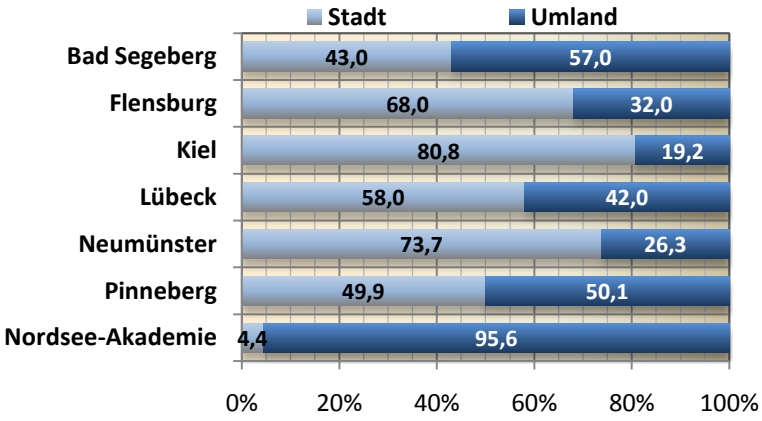
Die Zahl der ausgegebenen Fragebögen belief sich auf insgesamt 2.900. Hiervon wurden 72,2 % oder 2.095 ausgefüllt und in die Auswertung einbezogen. Bei insgesamt rd. 30.000 Kursteilnehmenden im Wintersemester 2010 an den befragten Einrichtungen haben mithin rd. 7,2% der Kursteilnehmenden an der Befragung teilgenommen. Bei dieser hohen Beteiligungsquote kann von Repräsentanz der Erhebung ausgegangen werden.

2. Die demographische Struktur der Befragten

- **Herkunft der Befragten / Einzugsbereich der *vhs***

In Kiel, Neumünster und Flensburg kommen die Befragten überwiegend aus der Gemeinde der *vhs* selbst. Bei den weiteren *vhs* entstammen die Kursteilnehmenden etwa hälftig der *vhs*-Gemeinde und dem Umland. Anders stellt sich das erwartungsgemäß für die Heim-*vhs* „Nordsee-Akademie“ in Leck dar. Dort rekrutieren sich die Teilnehmer zu 95% aus dem Umland (vgl. Abb. 1).

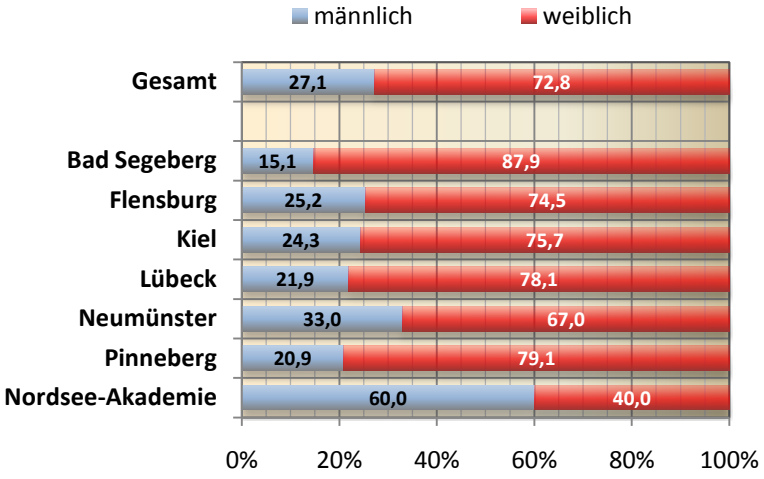
Abb. 1: Einzugsbereich der vhs



- **Geschlechts- und Altersstruktur**

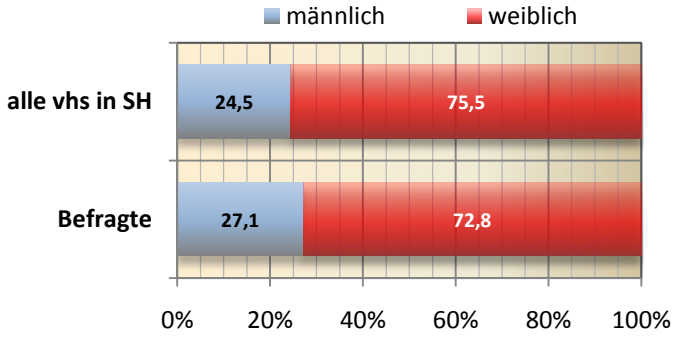
Die Befragten sind mit einem Anteil von im Durchschnitt rd. 73% weiblichen Geschlechts. Einzige Ausnahme bildet dabei erneut die Nordsee-Akademie. Bei ihr sind Frauen mit einem Anteil von 40% in der Minderheit (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Geschlechtsstruktur der Befragten



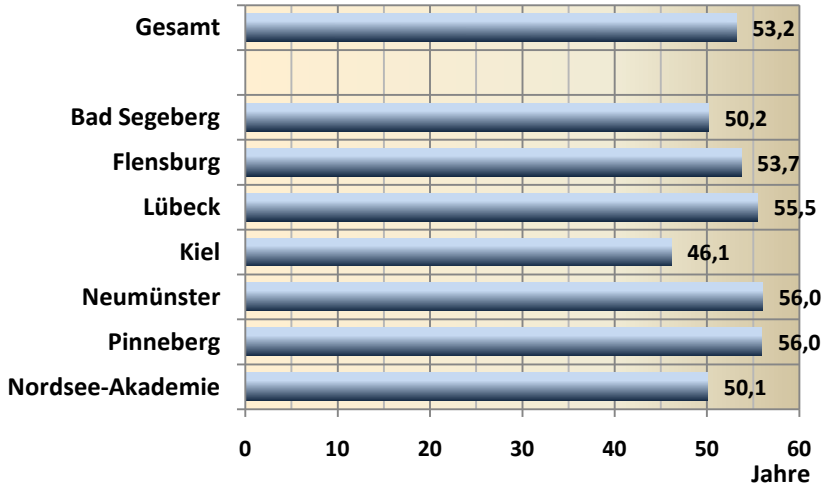
Der Vergleich zu den Daten der „DVV-Statistik“ über *vhs* Teilnehmer in Schleswig-Holstein zeigt, dass die Erhebung hinsichtlich der Geschlechtsverteilung als repräsentativ anzusehen ist (vgl. Abb. 3).

Abb. 3: Vergleich der Geschlechtsstruktur der Befragten mit der von vhs Besuchenden in Schleswig Holstein gesamt.



Das Durchschnittsalter der Befragten liegt insgesamt in einer Größenordnung von 53 Jahren. In Kiel sind die Befragten im Durchschnitt etwas jünger (vgl. Abb. 4).

Abb. 4: Durchschnittsalter der Befragten



Die Altersstruktur der Befragten zeigt, dass in der Gesamtbetrachtung die Älteren (> 64 Jahre) die stärkste Gruppe darstellen, gefolgt von der Gruppe der 50- bis 64-Jährigen. Zwischen den verschiedenen *vhs* variiert die Altersstruktur allerdings (vgl. Abb. 5). Der Vergleich mit der Altersstruktur von *vhs* Besuchern in Schleswig-Holstein im Jahre 2009 zeigt nur geringe Unterschiede. Allerdings sind die Altersabgrenzungen im unteren Altersbereich verschieden (vgl. Abb. 6; Altersangaben in Klammern).

Die strukturelle Zusammensetzung der Stichprobe entspricht damit weitgehend jener der *vhs*-Nutzer des Jahres 2009 (vgl. DVV-Statistik 2009). Nennenswerte Unterschiede ergeben sich lediglich für die Altersgruppe der 35- bis 50-Jährigen und der über 64-Jährigen. Mithin können die Ergebnisse der Untersuchung auch diesbezüglich als repräsentativ angesehen werden.

Abb. 5: Altersstruktur der Befragten

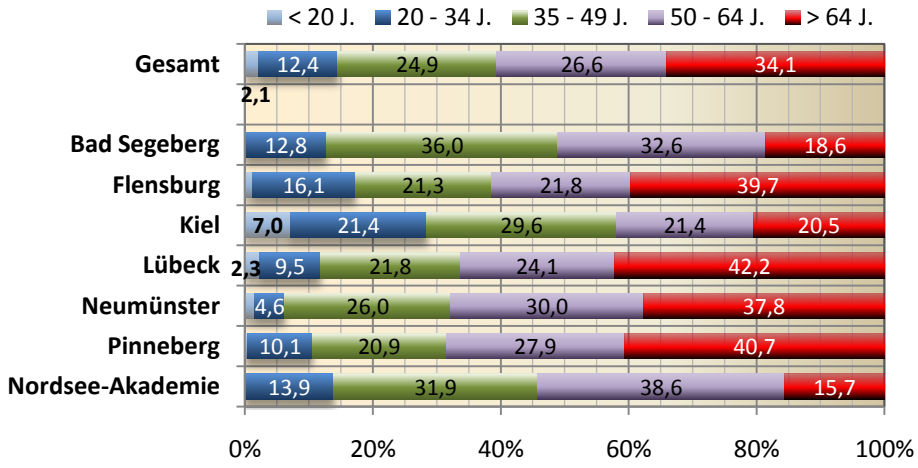
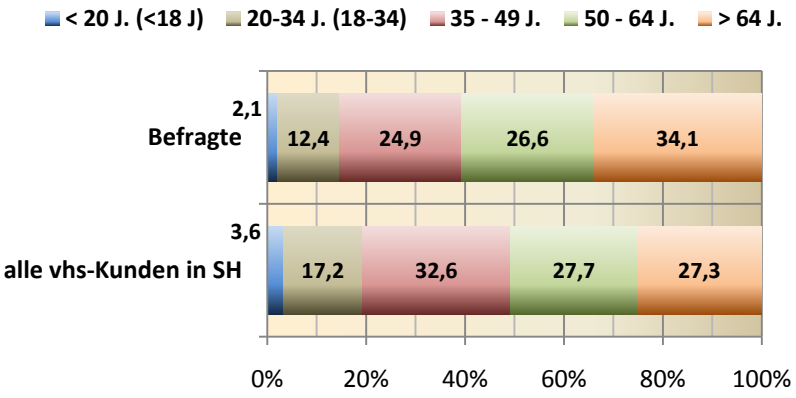


Abb. 6: Vergleich der Altersstruktur der Befragten mit der von vhs-Kunden in Schleswig Holstein im Jahre 2009



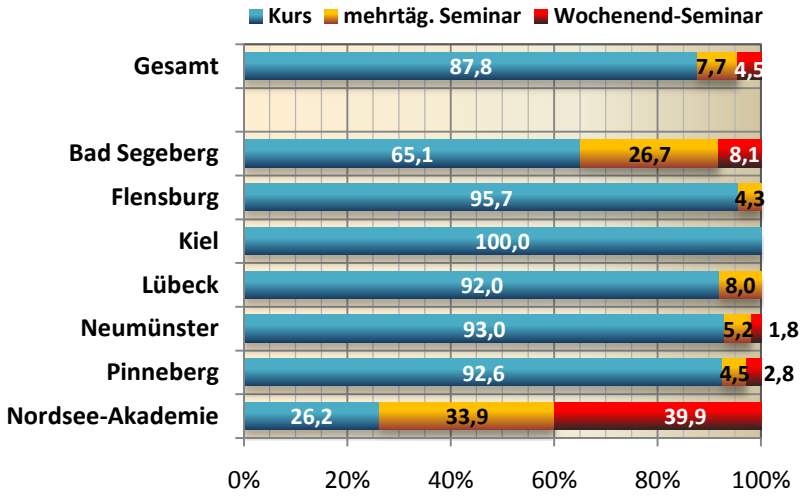
III. Ergebnisse zu den besuchten Kursen

1. Art der besuchten Kurse, Tage und Tageszeiten des Kursbesuchs

- **Art der besuchten Kurse**

Von den Befragten werden überwiegend, zu annähernd 90%, „Kurse“ besucht. Mehrtägige Seminare und Wochenendveranstaltungen (siehe Fragebogen im Anhang) sind eher die Ausnahme. Eine Ursache hierfür kann darin liegen, dass die Befragung aus organisatorischen Gründen eher in den Wochenkursen durchgeführt wurde. Insofern sind diese Ergebnisse über interne Daten der *vhs* abzusichern[2]. Einen nennenswerten Besucheranteil an mehrtägigen Seminaren sind lediglich bei den Befragten der *vhs* Bad Segeberg festzustellen. An der Nordsee-Akademie in Leck besuchen die Befragten dagegen hauptsächlich Wochenend-Seminare (rd. 40%) und mehrtägige Seminare (34%), gefolgt von einfachen Kursen (26%) (vgl. Abb. 7).

Abb. 7: Art der besuchten Kurse

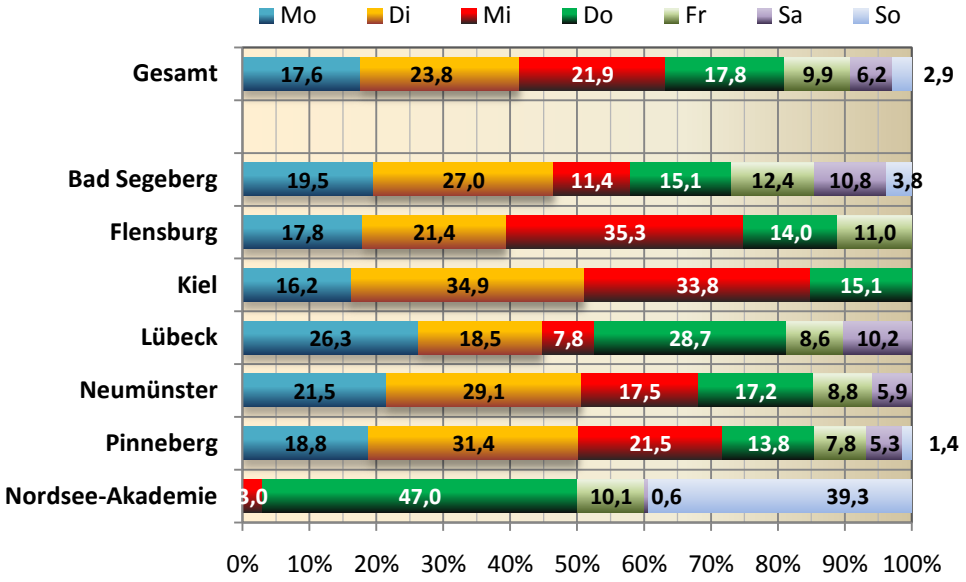


Wochentage des Kursbesuchs

Die Befragten besuchten Kurse an den in Abb. 8 dargestellten Wochentagen. Dabei zeigt sich, dass Kurse aller Wochentage in der Erhebung vertreten sind. Mit Ausnahme der Nordsee-Akademie werden samstags und sonntags kaum Kurse von den Befragten in Anspruch genommen (vgl. Abb. 8).

[2] Die internen Ergebnisse der VHS Flensburg liefern ein anderes Bild: Hier sind Wochenendkurse stark nachgefragt.

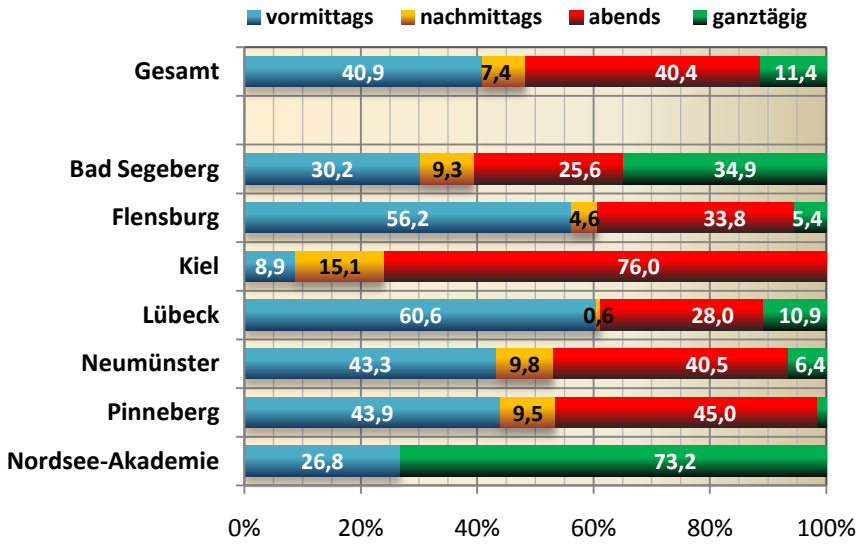
Abb. 8: Wochentage der besuchten Kurse



- **Tageszeiten des Kursbesuchs**

Insgesamt besuchten die Befragten vor allem Vormittags- und Abendkurse (je rd. 40%). Nachmittagskurse wurden von den Befragten dagegen nur in wenigen Fällen besucht. Ganztätige Kurse sind in Bad Segeberg (35%) und vor allem bei der Nordsee-Akademie (73%!) von Bedeutung (vgl. Abb. 9).

Abb. 9: Tageszeiten der besuchten Kurse



2. Benutzte Verkehrsmittel und Parkmöglichkeiten

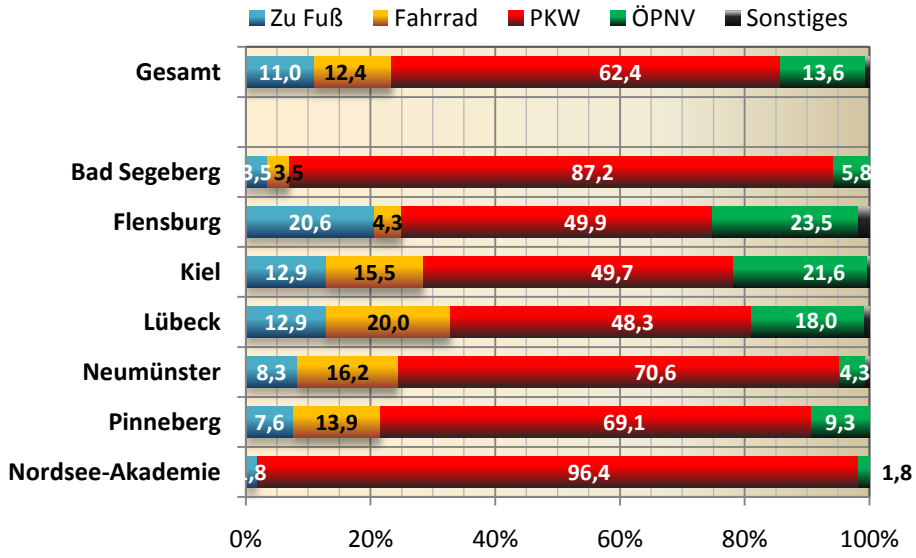
- **Benutzte Verkehrsmittel**

Die Mehrzahl der Befragten (rd. 62%) benutzt erwartungsgemäß das Auto, um *vhs*-Kurse zu besuchen. In der Gesamtauswertung liegen der Weg zu Fuß, das Fahrrad und der öffentliche Personen-Nahverkehr mit je 11 bis 14% etwa gleichauf.

Eine überdurchschnittliche Bedeutung hat das Fahrrad in Lübeck, Neumünster und Kiel. In Flensburg, Kiel und Lübeck ist auch der öffentliche Nahverkehr vergleichsweise wichtig. Flensburger gehen erstaunlich häufig zu Fuß.

Eine sehr große Bedeutung hat das Auto naturgemäß für die Nordsee-Akademie (vgl. Abb. 10).

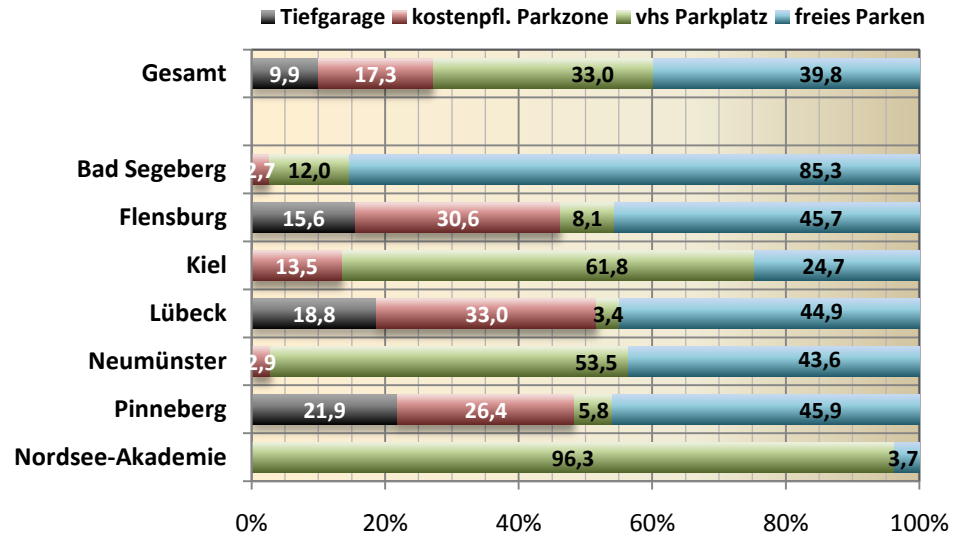
Abb. 10: Benutzte Verkehrsmittel



- **Genutzte Parkmöglichkeiten**

Die Nutzung von Parkplätzen unterscheidet sich von Stadt zu Stadt entsprechend den räumlichen Möglichkeiten. Vor allem an der Nordseeakademie, aber auch in Kiel und Neumünster werden die für die Nutzung der *vhs* wichtigen *vhs*-Parkplätze gut genutzt. In der Mehrzahl wird ansonsten frei geparkt. Kostenpflichtige Parkzonen müssen vor allem in Lübeck, Flensburg und Pinneberg genutzt werden. Tiefgaragen spielen als Parkalternative lediglich in Pinneberg, Lübeck und Flensburg eine Rolle (vgl. Abb. 11).

Abb. 11: Genutzte Parkmöglichkeiten



IV. Ergebnisse zu den Aktivitäten vor und nach dem Kursbesuch.

1. Bedeutung unterschiedlicher Aktivitäten

Die Analyse von Aktivitäten unmittelbar vor und nach dem Kursbesuch führt zu interessanten Ergebnissen. So gingen insgesamt

- 1.219 der 2.095 Befragten oder 58,2% in Verbindung mit dem *vhs*-Besuch einkaufen.
- 527 oder 25,2% der Befragten besuchen anlässlich des Kursbesuchs ein Restaurant oder Café,
- 126 oder 6% besuchen eine kulturelle Einrichtung,
- 60 oder 2,9% besuchen eine Freizeiteinrichtung und
- 61 oder 2,0% der Befragten erledigen Sonstiges, das mit Ausgaben verbunden ist.

Mithin nutzt die Mehrzahl der Befragten den *vhs*-Besuch für Aktivitäten, für die Ausgaben getätigt werden. Dagegen gehen 521 oder 24,9% der Befragten direkt zu dem *vhs* Kurs und kehren anschließend direkt wieder nach Hause zurück.

Die relative Bedeutung der verschiedenen Aktivitäten in % der Nennungen wird für die einzelnen in die Untersuchung einbezogenen *vhs* in folgenden Abbildungen dargestellt (vgl. Abb. 12 bis 18).

Abb. 12: Aktivitäten in Verbindung mit dem *vhs*-Besuch in % der Nennungen in Bad Segeberg

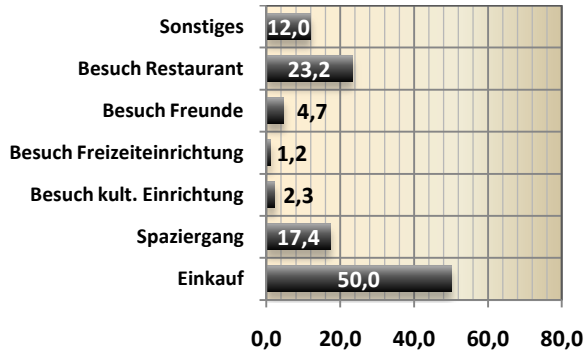


Abb. 13: Aktivitäten in Verbindung mit dem *vhs*-Besuch in % der Nennungen in Flensburg

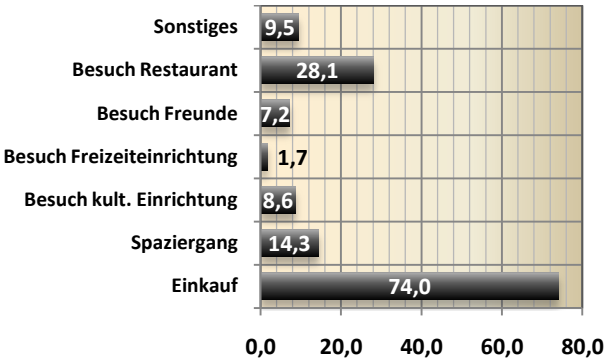


Abb. 14: Aktivitäten in Verbindung mit dem *vhs*-Besuch in % der Nennungen in Kiel

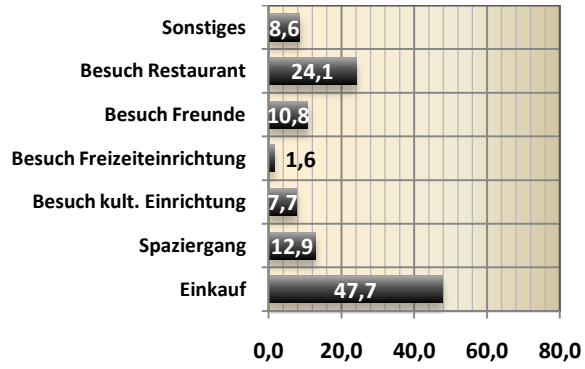


Abb. 15: Aktivitäten in Verbindung mit dem *vhs*-Besuch in % der Nennungen in Lübeck

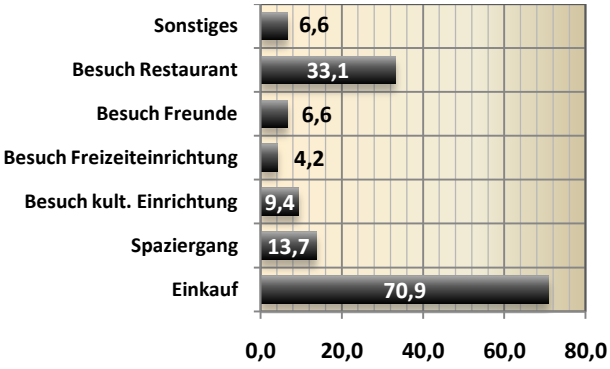


Abb. 16: Aktivitäten in Verbindung mit dem *vhs*-Besuch in % der Nennungen in Neumünster

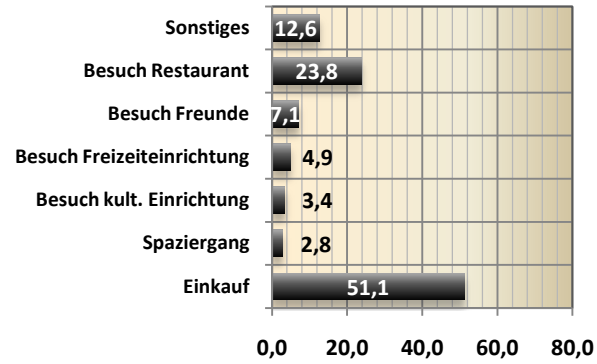


Abb. 17: Aktivitäten in Verbindung mit dem *vhs*-Besuch in % der Nennungen in Pinneberg

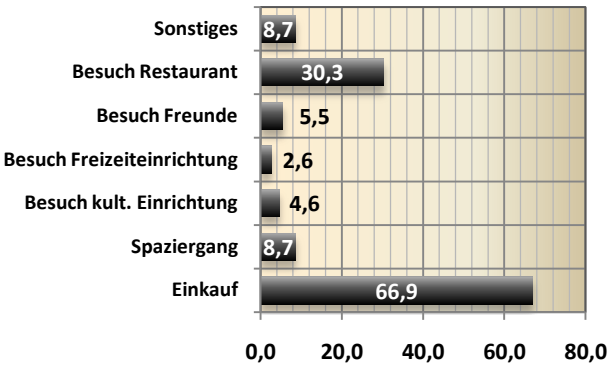
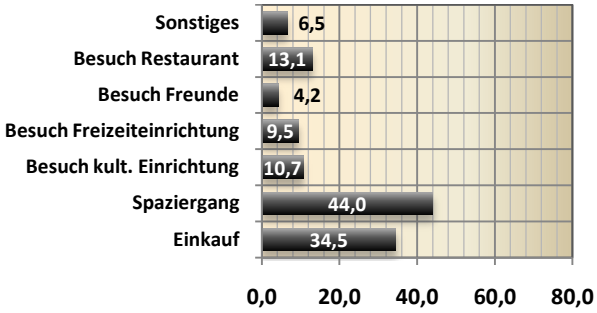


Abb. 18: Aktivitäten in Verbindung mit dem *vhs*-Besuch in % der Nennungen an der Nordsee-Akademie



2. Getätigte Ausgaben unmittelbar vor bzw. nach dem *vhs*-Kurs

- **Ausgaben insgesamt**

Die Summe der insgesamt von den Befragten getätigten Ausgaben unmittelbar vor- bzw. nach dem Kursbesuch, d.h. je Veranstaltungstermin, beläuft sich auf 63.198 €. Dabei entfallen die höchsten Ausgaben mit rd. 16 T€ auf Pinneberg, gefolgt von Lübeck und Flensburg. Die niedrigsten Ausgaben werden erwartungsgemäß bei der Nordsee-Akademie in Leck getätigt (vgl. Abb.19).

Im Durchschnitt gibt jeder Befragte direkt vor oder nach dem Kursbesuch somit rd. 30 € aus. Am höchsten sind diese Ausgaben dabei in Lübeck (ca. 39 €), am niedrigsten in Kiel (ca. 20 €) (vgl. Abb. 20).

Abb. 19: Summe der von den Befragten getätigten Ausgaben vor und nach dem Kursbesuch in €

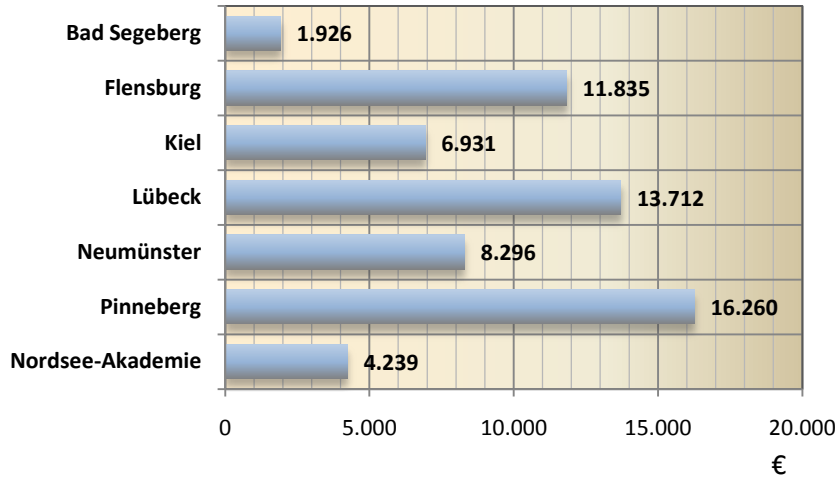
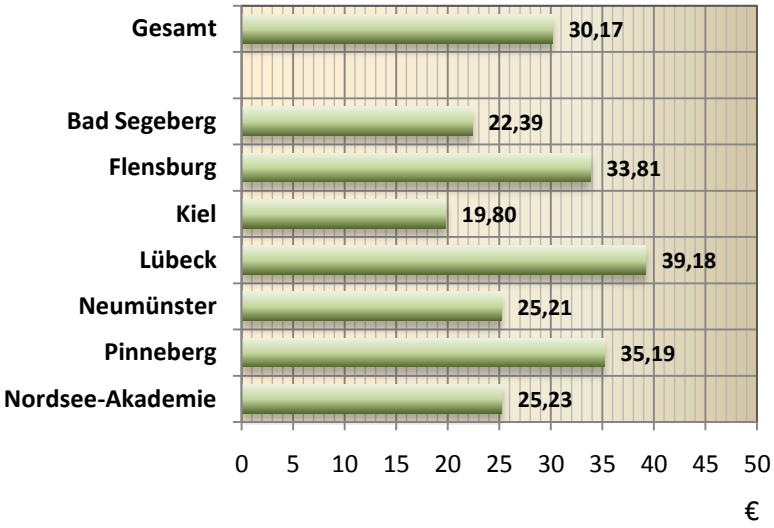


Abb. 20: Die durchschnittlichen Ausgabensummen der Befragten vor und nach dem Kursbesuch in €



- **Ausgaben nach Ausgabenkategorien**

Im Folgenden werden für jede betrachtete *vhs* die durchschnittlichen Ausgaben der Kurs-Besuchenden je Kurstag nach Ausgabenkategorien differenziert dargestellt. Dabei ist festzustellen, dass Einkäufe von Lebensmitteln, sonstige Einkäufe und Ausgaben für die Gastronomie bei allen *vhs*-Standorten dominant sind. Die jeweiligen Beträge unterscheiden sich dabei teils deutlich.

Eine Ausnahme stellt wegen der besonderen Lage allerdings die Nordsee-Akademie dar. Die jeweiligen Geldbeträge sind hier deutlich geringer. Bei der graphischen Darstellung ist daher zu beachten, dass die Abszisse für diesen Standort einen anderen Maßstab aufweist (vgl. Abb. 21 bis 27.

Abb. 21: Durchschnittliche Ausgaben je *vhs*-Besucher für unterschiedliche Aktivitäten in € pro Kurstag - Bad Segeberg -

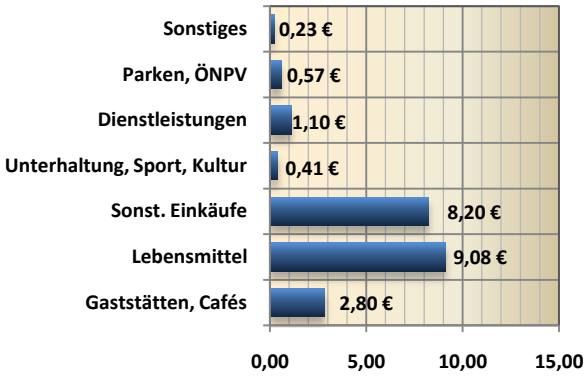


Abb. 22: Durchschnittliche Ausgaben je *vhs*- Besucher für unterschiedliche Aktivitäten in € pro Kurstag - Flensburg -

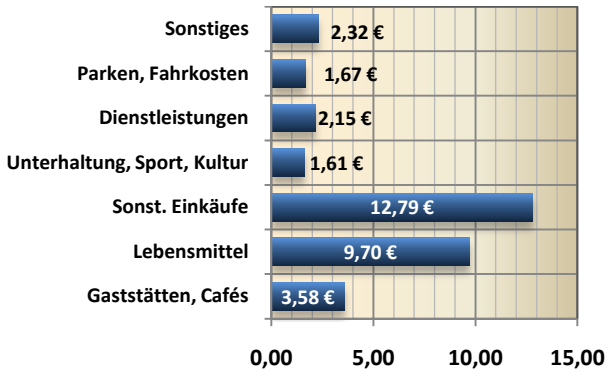


Abb. 23: Durchschnittliche Ausgaben je *vhs*-Besucher für unterschiedliche Aktivitäten in € pro Kurstag - Kiel -

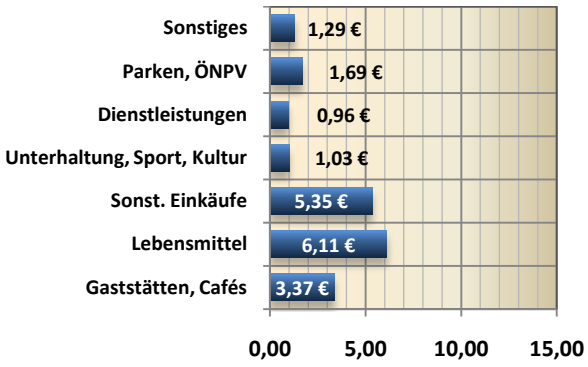


Abb. 24: Durchschnittliche Ausgaben je *vhs*- Besucher für unterschiedliche Aktivitäten in € pro Kurstag - Lübeck -

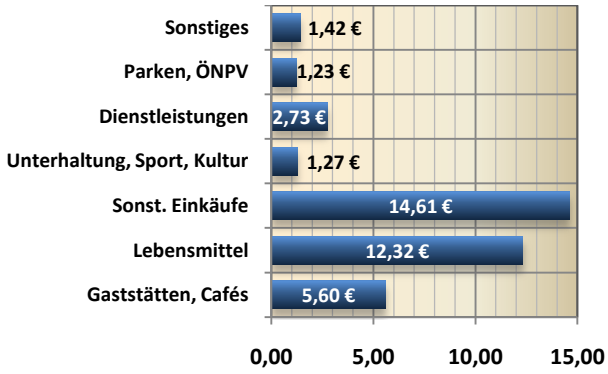


Abb. 25: Durchschnittliche Ausgaben je *vhs*-Besucher für unterschiedliche Aktivitäten in € pro Kurstag - Neumünster -

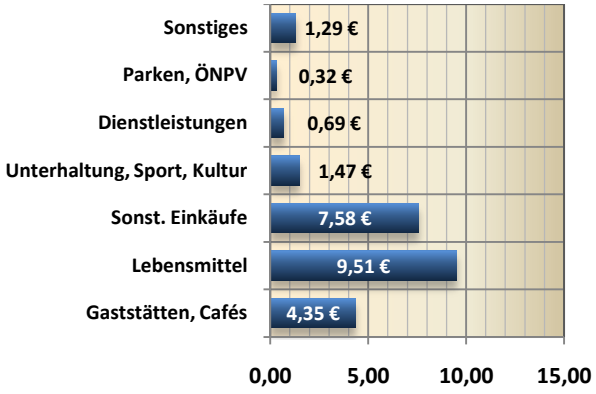


Abb. 26 Durchschnittliche Ausgaben je *vhs*-Besucher für unterschiedliche Aktivitäten in € pro Kurstag - Pinneberg -

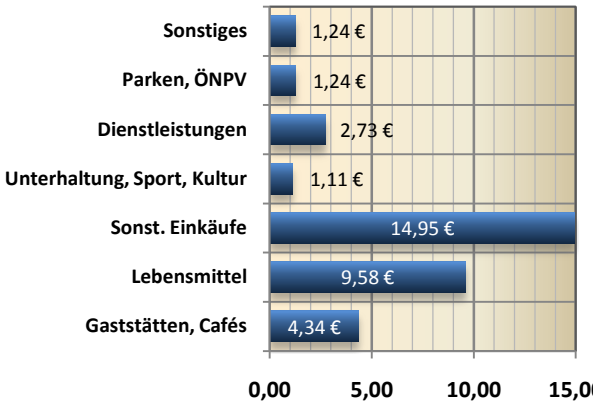
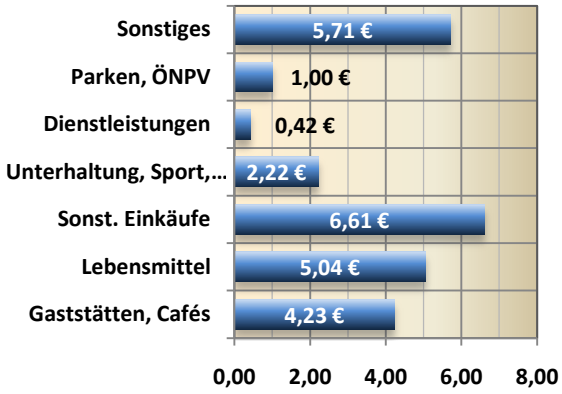


Abb. 27: Durchschnittliche Ausgaben je *vhs* Besucher für unterschiedliche Aktivitäten in € pro Kurstag - Nordsee Akademie-



3. Einmalige Ausgaben für Kursmaterial

Für unterschiedliche Kurse werden von den Teilnehmenden Lehrbücher oder Kursmaterialien wie Schreibhefte oder Stifte etc. benötigt. Ob und wo sie gekauft werden, und wie viel Geld hierfür ausgegeben wird, war ebenso Gegenstand der Befragung.

- **Anteil der Käufer von Kursmaterial und Ort des Kaufs**

60,3% der Befragten (d.s. 1.263 Befragte) tätigen Ausgaben für den Kauf von Kursmaterial. Allerdings ist der entsprechende Bedarf von *vhs* zu *vhs* sehr verschieden. So wird an der Nordsee-Akademie nur von 10% der Befragten Geld für Lehrmittel ausgegeben, in Neumünster und Pinneberg sind es rd. 70% (vgl. Abb. 28).

78% oder 1.634 der Befragten kaufen das Kursmaterial am Ort der *vhs* ein. Im Durchschnitt sind es nur 22% (ca. 461 Befragte) die sich das Kursmaterial anderswo, wahrscheinlich an ihrem Wohnort, besorgen (vgl. Abb. 29). Dies bedeutet, dass der Ort der *vhs* zum größten Teil direkt von den für Kursmaterial getätigten Ausgaben profitiert.

Abb. 28: Anteil der Befragten mit bzw. ohne Ausgaben für Kursmaterial

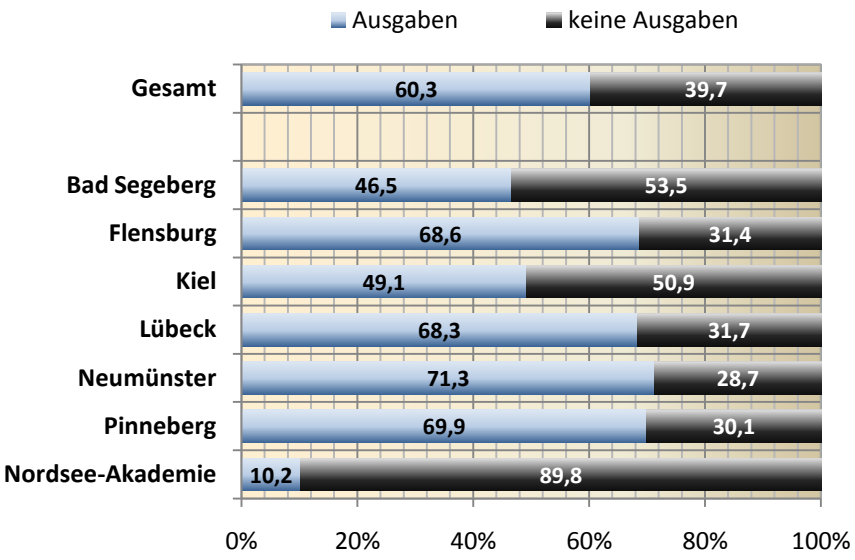
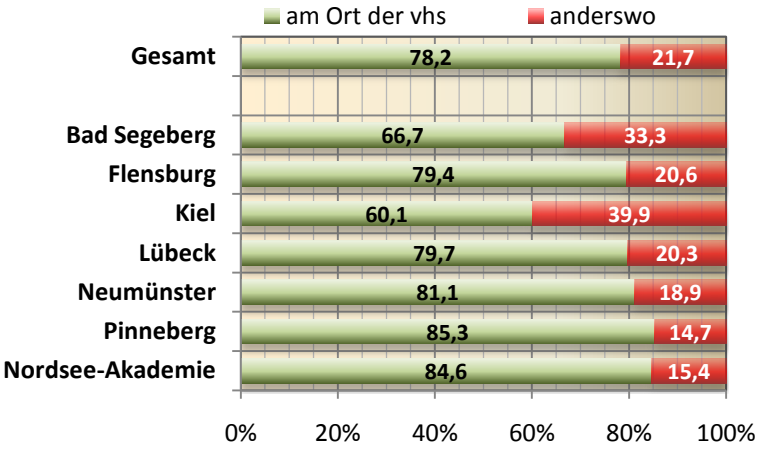


Abb. 29: Ort des Einkaufs von Kursmaterial



- **Höhe der Ausgaben**

Insgesamt wurden von den Befragten für das Winterhalbjahr 2010/11 rd. 43.700 € für Kursmaterialien ausgegeben, davon rd. 32.600 € am Ort der *vhs*. Die höchsten Ausgaben waren in Pinneberg und Flensburg zu beobachten, die niedrigsten in Bad Segeberg und an der Nordsee-Akademie (vgl. Abb. 30).

Betrachtet man die Ausgaben für Kursmaterial pro Teilnehmenden, so haben diese neben den Kursgebühren im Durchschnitt knapp 21 € pro Person ausgegeben. Auch hier variieren die Ausgaben je nach *vhs* deutlich. Die höchsten pro Kopf Ausgaben werden mit rd. 28 € in Pinneberg getätigt, die geringsten bei der Nordsee-Akademie (vgl. Abb. 31).

Abb. 30: Summe der einmaligen Ausgaben für Kursmaterial in €

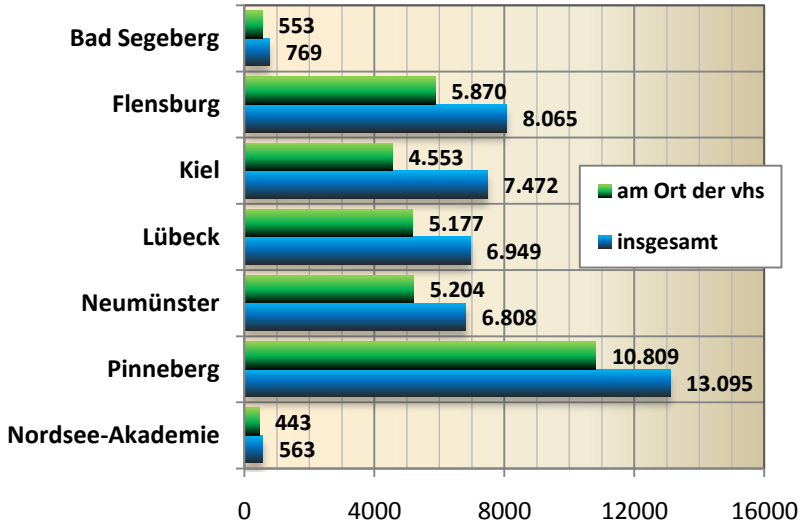
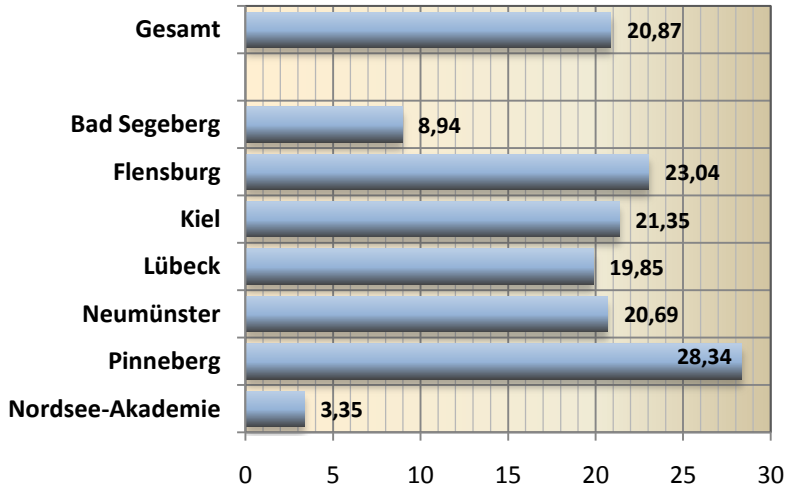


Abb. 31: Einmalige Ausgaben für Kursmaterial in € pro Kursteilnehmendem



V. Ergebnis: Durch die *vhs* initiierte Gesamtausgaben

1. Grundlagen

Für die Berechnung der von den *vhs* initiierten Gesamtausgaben wird von folgenden Annahmen ausgegangen:

- 2 Semester pro Jahr
- 10 Kurstermine je Kurs und Semester
- Anzahl der Teilnehmenden in den betrachteten *vhs* und der Nordsee-Akademie (Zahlen des Jahres 2009):

    - *vhs* Bad Segeberg: 2.300
    - *vhs* Flensburg: 14.000
    - *vhs* Kiel: 15.600
    - *vhs* Lübeck: 10.500
    - *vhs* Neumünster: 4.000
    - *vhs* Pinneberg: 8.500
    - die Nordsee-Akademie in Leck: 6.800

    - insgesamt: 61.700

Ausgaben der Teilnehmenden sind zugleich Umsätze in den entsprechenden Wirtschaftszweigen der Region.

2. Ergebnisse

Entsprechend den Erhebungsergebnissen gibt jeder Befragte im Durchschnitt pro Kurstermin 30,17 € aus. Bei insgesamt 61.700 Teilnehmenden pro Jahr ,ergibt die Hochrechnung einen jährlichen Umsatz in Höhe von

18.612.410 €

der durch die betrachteten *vhs* initiiert wird.

Die einmaligen Ausgaben der Teilnehmenden für Lehrmaterial belaufen sich nach den Erhebungsergebnissen auf 20,87 € je Kurs. Allerdings werden solche Ausgaben nur von 60,3% der Befragten getätigt. Entsprechend der Hochrechnung belaufen sich die zusätzlichen jährlichen Umsätze durch Kursmaterialien mithin auf insgesamt

775.694 €.

Berücksichtigt man, dass nur 78,2% dieser Ausgaben am Ort der *vhs* getätigt werden, reduziert sich der jährliche Umsatz für das Kursmaterial in den *vhs*-Städten auf insgesamt

607.200 €.

Zusammenfassung:

Gesamteinnahmen:

Die Teilnehmenden der betrachteten Einrichtungen konsumieren nicht nur direkt vor und nach dem Kursbesuch bei Restaurant- und Cafébesuchen, Lebensmitteleinkäufen oder dem Besuch von Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Sie kaufen darüber hinaus die Unterrichtsmaterialien, die sie für ihren Kurs benötigen. Beide Ausgaben zusammengefasst resultiert hieraus ein **jährliches Nachfragepotenzial** in der Größenordnung von knapp

19.400.000 €.

Dieses Geld wird von den Teilnehmenden zusätzlich zu den *vhs*-Kursgebühren ausgegeben. Die detaillierte Berechnung der aufgeführten Zahlen ist in Tabelle 1 dargestellt. Dieser Einnahme steht im Jahre 2009 ein Förderbetrag des Landes für die betrachteten Einrichtungen in Höhe von 0,720 Mio. € gegenüber.

Umsatzsteuererlös Land und Bund:

Geht man von einem durchschnittlichen Umsatzsteuersatz von 13% (Mittel aus 19% und 7%) aus, so resultieren aus diesen Ausgaben allein 2,52 Mio. € Umsatzsteuer (konservativ gerechnet), die das Land pro Jahr durch die Tätigkeiten der VHSn ca. zur Hälfte einnimmt.

Die Wertschöpfung für die Städte:

Das Verhältnis der städtischen Zuschüsse für die betrachteten *vhs* zu den von ihnen initiierten Umsätzen beträgt insgesamt 5,7. Das heißt: Die Zuschüsse, die den betrachteten vhs insgesamt gewährt werden, fließen im Durchschnitt 5,7-mal über die Ausgaben der *vhs*-Teilnehmenden in die Städte zurück. Die Rücklauffaktoren schwanken für die betrachteten Städte zwischen 2,3 für die Stadt Kiel und 9,1 für die Stadt Lübeck.

Fazit:

Für das Land und seine Wirtschaft rechnen sich die *vhs* mithin überdeutlich. Die so genannte Umwegrentabilität sorgt somit dafür, dass sich Investitionen in die *vhs* volkswirtschaftlich lohnen.

Unabhängig hiervon leisten die *vhs* einen bedeutenden Beitrag zur kostengünstigen Weiterbildung der Bürgerinnen und Bürger. Solche eher qualitativen Aspekte wurden in dieser Untersuchung jedoch nicht berücksichtigt.

Tabelle 1: Berechnung der durch die *vhs* initiierten Gesamtausgaben

VHS	Kursteil-nehmer p.a.	Kurstage im Durch-schnitt je Teilnehmer	Aus-gaben je Teil-nehmer und Kurstag	Ausgaben Gesamt in Verbindung mit den vhs Tagen	einmalige Ausgaben je Kurs und Teilnehmer in %				Summe einmalige Ausgaben in €			Gesamt-ausgaben in der vhs-Stadt in €	Gesamt-ausgaben in €
					Anteil von Käufern von Kurs-material	Anteil Käufer in vhs-Stadt	Anteil der Käufer anders-wo	durch-schnitt-liche Ausgaben je Kursteil-nehmer	in der vhs-Stadt	anders-wo	ins-gesamt		
Nordsee-Akademie	6.800	10	25,23	1.715.785,71	10,2	84,6	15,4	3,35	1.966	358	2.324	1.717.751	1.718.109
Pinneberg	8.500	10	35,19	2.991.558,44	69,9	85,3	14,7	28,34	143.630	24.752	168.382	3.135.188	3.159.941
Neumünster	4.000	10	25,21	1.008.400,00	71,3	81,1	18,9	20,69	47.855	11.152	59.008	1.056.255	1.067.408
Lübeck	10.500	10	25,21	2.647.500,00	68,3	79,7	20,3	19,85	113.456	28.898	142.354	2.760.956	2.789.854
Kiel	15.600	10	19,80	3.089.112,00	49,1	60,1	39,9	21,35	98.283	65.249	163.532	3.187.395	3.252.644
Flensburg	14.000	10	33,81	4.734.052,00	68,6	79,4	20,6	23,04	175.693	45.583	221.276	4.909.745	4.955.328
Bad Segeberg	2.300	10	22,39	515.066,28	46,5	66,7	33,3	8,94	6.377	3.184	9.561	521.444	524.628
Gesamt	61.700	10	30,17	18.612.410,22	60,3	78,2	21,7	20,87	607.200	168.494	775.694	19.219.610	19.388.104

Anhang: Der Fragebogen:

NENK neueArbeitneueKulturKiel
Prof. Dr. Peter Leiberich

Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Die vhs Volkshochschulen

Fragebogen: Wie profitiert die Stadt von der Volkshochschule (vhs)?

PLZ der vhs Flensburg

2	4	9	3	7

Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer,
sehr geehrte Kursleiterin, sehr geehrter Kursleiter,

dadurch, dass Sie an einem vhs-Kurs teilnehmen, profitiert unsere Stadt! So verbinden Sie den VHS-Besuch z.B. mit einem Einkauf oder einen Restaurantbesuch. Mit diesem Fragebogen wollen wir nun feststellen, in welchen Bereichen und in welchem Ausmaß die hiesige Stadt durch Sie als Besucher der Volkshochschule profitiert. Die Ergebnisse der Untersuchung möchten wir dazu nutzen, Gespräche mit den politischen Gremien zu führen, um eine weitere Kürzung der Zuschüsse für die vhs zu vermeiden. Hierdurch könnten wir dann z.B. die Honorare unserer Dozenten erhalten und interessante Kurse auch künftig anbieten.

Bitte nehmen Sie sich daher etwas Zeit und beantworten Sie - wenn möglich - alle folgenden Fragen. Ihre Angaben sind uns sehr wichtig, weil Sie damit die Position der Volkshochschule unterstützen! Nur eine hohe Beteiligung führt zu aussagekräftigen Resultaten.

Ihre Angaben werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

---

1. Welche Veranstaltung besuchen Sie heute?

a) Titel der Veranstaltung (bitte angeben): .....

b) Art der Veranstaltung (bitte ankreuzen):

☐ Kurs ☐ mehrtägiges Seminar ☐ Wochenendseminar

Wochentag:
Bitte jeden Wochentag ankreuzen, an dem der Kurs stattfindet. Falls nur ein Wochentag, nur diesen ankreuzen.

☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr ☐ Sa ☐ So

c) Veranstaltungszeit: (nur eine Alternative ankreuzen)

☐ vormittags ☐ nachmittags ☐ abends ☐ ganztägig

2. Wie kommen Sie zur vhs?

☐ Zu Fuß ☐ Fahrrad ☐ PKW ☐ öffentlicher Personen-Nahverkehr

☐ Sonstiges, und zwar: .....

3. Falls Sie mit dem PKW zur vhs kommen, wo parken Sie in der Regel?

☐ Tiefgarage ☐ gebührenpflichtige Parkzone ☐ Parkplatz vhs ☐ Sonstiger Parkplatz

4. Verbinden Sie den heutigen vhs - Besuch mit weiteren Aktivitäten? z.B.:
(bitte ankreuzen!)

- ☐ Einkaufen
- ☐ Spaziergang
- ☐ Besuch einer kulturellen Einrichtung (Museum, Kino, o.ä.)
- ☐ Besuch einer Freizeiteinrichtung (Schwimmbad o.ä.)
- ☐ Besuch bei Freunden
- ☐ Besuch eines Restaurants
- ☐ Sonstiges: .....

5. Wie viel Geld geben Sie *heute* vor bzw. nach der vhs-Veranstaltung aus (tatsächlich oder voraussichtlich)? Bitte geben Sie die ungefähren Beträge an!

a)	Für Besuche von Gaststätten, Cafés, etc.	ca. ..... €
b)	Für Einkauf von Lebensmitteln	ca. ..... €
c)	Für sonstige Einkäufe	ca. ..... €
d)	Für Unterhaltung, Sport, Kultur	ca. ..... €
e)	Für Dienstleistungen (Friseur, Reisebüro etc.)	ca. ..... €
f)	Für Parkgebühren, Fahrkosten, öffentlicher Nahverkehr	ca. ..... €
g)	Sonstiges	ca. ..... €

6. Haben Sie für diese vhs-Veranstaltung(en) gezielt eingekauft, z.B. Lehrbücher, Unterrichtsmaterial (Farben, Papier, etc.), Gymnastik-Bekleidung o.ä.?

☐ Ja ☐ nein

→ Wie viel Geld haben Sie hierfür ausgegeben? ca. ..... €.

→ Wo haben Sie das eingekauft? ☐ am Ort der vhs

☐ Anderswo.

7. Zum Abschluss noch einige statistische Fragen, die für die Auswertung wichtig sind.

- Welches ist die Postleitzahl Ihres Wohnortes? ☐☐☐☐☐
- Zu welcher Altersgruppe gehören Sie? Bitte kreuzen Sie an:

☐ Unter 20 Jahre ☐ 20 bis 34 Jahre ☐ 35 bis 49 Jahre ☐ 50 bis 64 Jahre

☐ 65 Jahre und älter

- Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

© Prof. Dr. Peter Leiberich